

KUNSTHALLE  
MANNHEIM

CoBrA  
FÜR  
EINSTEIGER

MIT POSTER



K<sup>M</sup>

## COBRA FÜR EINSTEIGER

Fantasiewesen, leuchtende Farben, einfache Formen: Mit solchen Bildern überraschen die jungen Künstler\*innen der Gruppe CoBra die Menschen kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs (1939–1945). Der Name CoBra meint Kopenhagen (**C**openhagen), **B**rüssel und **A**msterdam, weil die Gründungsmitglieder

von dort kommen: Karel Appel, Constant, Corneille, Asger Jorn, Carl-Henning Pedersen, Christian Dotremont und Joseph Noiret. In der Ausstellung mit dem Titel „Becoming CoBra“ geht es um die Anfänge der CoBra-Bewegung. Schon vor der Gründung 1948 sind die Mitglieder miteinander in Kontakt, obwohl sie weit voneinander entfernt in verschiedenen Ländern in Europa leben. Der Krieg bestimmt ihren Alltag und ihre Arbeit als Künstler\*innen. Deshalb tauschen sie sich über neue Formen in der Kunst und im Leben aus.

## POESIE, SCHRIFT UND BILD

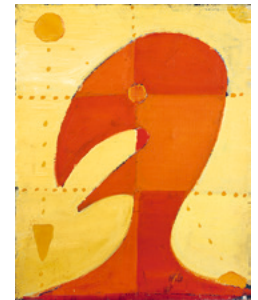
Jeder Mensch hat seine eigene Handschrift. In der Kunst von CoBra können handgeschriebene Wörter oder Sätze zu ganzen Bildern werden. Die individuell geschriebenen Buchstaben und Wörter sind wie Material, aus denen ein Bild geformt wird. Solche Wort-Bilder bringen Poesie in die Werke der CoBra-Gruppe.

---

*„Kopenhagen geht auf Entdeckungsreise, um die Welt zu ENTDECKEN.  
Cobra ist das erste Blatt eines riesigen Waldes,  
der voll von Bäumen ist, die die unseren sind – weil sie WACHSEN.“*  
– Christian Dotremont

## DAS TIERMOTIV UND DIE FREIHEIT

In den Werken der CoBra-Künstler\*innen sind auffallend oft Tiere zu sehen, darunter Vögel, Katzen und Mischwesen, sogar ein lachendes, dreibeiniges „Höllenspferd“ (siehe Poster). Die Tiere sind ein Ausdruck für die persönliche und künstlerische Freiheit, die den Menschen in Europa während des Krieges gefehlt hat.



---

*„Ein Bild ist keine Konstruktion aus Farben und Linien,  
sondern ein Tier, eine Nacht, ein Schrei, ein Mensch oder all dies zusammen.“*  
– Constant

## KUNST UND WIEDERVERWENDUNG

Freiheit in der Kunst bedeutet für die Gruppe CoBra, alte und weggeworfene Sachen wiederzuverwenden, um etwas Neues daraus zu schaffen. Aus kaputtem Spielzeug, Holzresten und aus alten Rädern und Reifen baut Henry Heerup rätselhafte Masken und Figuren. Er hat auch eine Anleitung für „Müll-Modelle“ geschrieben.



---

*„Jeder kann seine eigene Abfallskulptur machen. Fangt an!“*  
– Henry Heerup

## COBRA UND DIE EINFLÜSSE STÄDTISCHER KUNST

Die CoBra-Künstler\*innen interessieren sich sehr für Bilder außerhalb der Kunstszene. Sie betrachten Kritzeleien und Zeichnungen auf Mauern. Außerdem sind sie neugierig, welche Tattoos sich die Menschen damals stechen ließen. Ebenso sind sie von Höhlenmalereien begeistert. Das alles bietet der CoBra-Gruppe Anregungen für ihre Werke.

---

*„Nur durch uns gegenseitig können wir leben und atmen,  
und niemand ist alleine kreativ.“*  
– Sonja Ferlov Mancoba

## KUNST VON ALLEN FÜR ALLE

Carl-Henning Pedersen, auch ein CoBrA-Mitglied, behauptet: „*Alle Menschen sind Künstler*“. Später griff Joseph Beuys diesen Gedanken wieder auf. Was ist gemeint? Jede\*r bringt seine Ideen mit und kann sie künstlerisch umsetzen. Man muss nicht unbedingt Kunst studieren, um ein Bild zu malen oder um eine Figur zu formen.

---

*„Um Kunst zu verstehen, braucht man ihre Geschichte nicht zu kennen. [...] Man sollte sich stattdessen öffnen für das Universum der Farbe. Lass dich von nichts schockieren, aber versuche es und lerne die Sprache der Farbe zu verstehen, so wie du vielleicht Musik oder Literatur verstehst.“*  
– Egill Jacobsen

---

## DIE FANTASIE DER KINDER



Kinder malen und zeichnen ganz unbekümmert und spontan. Die CoBrA-Künstler\*innen schätzen diese Leichtigkeit in den Kinderbildern sehr. In ihrer eigenen Kunst geht es darum, starre Regeln aufzubrechen. Wichtig ist ihnen dagegen der persönliche Ausdruck.

---

Karel Appel, Constant und Corneille sagen:  
*„Kinder weisen den Weg!“*

---

BILDNACHWEISE: COVER: Karel Appel: Ohne Titel, 1947. Karel Appel Estate, Amsterdam © Karel Appel Foundation/ VG Bild-Kunst, Bonn, 2022.  
INNEN: S. 2: Henry Heerup: Tiermaske, 1943 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Louisiana Museum of Modern Art. Long-term loan: Museumsfonden af december 7, 1966. S. 3: Egill Jacobsen: Oranger Vogel, 1935.

Museum Jorn, Silkeborg, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022. S. 4.: Constant: Fantastische Tiere, 1947. Museum of Modern Art, Aalborg © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Fotograf: Niels Fabæk. POSTER: Egon Mathiesen: Titelblatt für Helhesten 1, Nr. / No. 2, 1941 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / Carl-Henning Pedersen & Else Alfelts Museum, Herning.